
Die kulturhistorische Entwicklung und Nutzung der Karstlandschaft Südharz

Steffi Rohland; Heinz Noack



Ein großer Teil der Karstlandschaft des Südharzes grenzt an den Nordrand des fruchtbaren Tales der Goldenen Aue. Diese schmale Niederung, von der Helme durchflossen, ist der Ausgangspunkt der menschlichen Nutzung des Südharzrandes. Bereits vor rund 7 000 Jahren, in der Jungsteinzeit, begann hier die Siedlungsgeschichte. Bei den ersten Siedlern handelte es sich um Menschen, die sich durch den Anbau von Kulturpflanzen, wie z.B. Getreide, und das Halten von Haustieren ihre Nahrungsgrundlage erarbeiteten. Die Archäologie bezeichnet diese Kulturstufe als Bandkeramik. Umfangreiche Auenlehmbildungen aus dieser Zeit weisen auf eine starke Erosion hin, die vermutlich durch Rodungen und Ackerbau ausgelöst wurde. Das sind die ersten uns bekannten Umweltveränderungen in diesem Gebiet, die durch menschliche Einflüsse verursacht wurden. Für ihre Siedlungen bevorzugten die Menschen in der Jungsteinzeit über dem Auenniveau liegende Gebiete, wie z.B. die Südhänge der angrenzenden Karstlandschaft. Reich mit natürlichen Ressourcen ausgestattet, bot sich ihnen ein idealer Siedlungsraum.

Der Jungsteinzeit folgte vor rund 4 500 Jahren die Bronzezeit. In deren späten Phase erfolgte eine Verdichtung der Besiedlung des Südharzvorlandes. Vermutlich nutzte der Mensch bereits die oberflächennahen Kupfervorkommen entlang des Zechsteinbandes. Ein überzeugender Beweis dafür konnte aber noch nicht erbracht werden. Die besonders häufig nachgewiesene Unstrutgruppe der späten Bronzezeit fand in der frühen Eisenzeit und frühen Laténezeit ihre Fortsetzung als sogenannte Thüringer Kultur. Im Laufe der Laténezeit, ca. ab 300 vor unserer Zeitrechnung, wanderte in das beschriebene Gebiet ein germanischer Volksstamm,

die Hermunduren, ein. Sie vermischten sich mit den hier schon ansässigen Volksstämmen.

Die ältesten Anlagen im Gebiet, die Wallburgen auf dem Arnberg und auf der Queste bei Questenberg (187) wurden in der frühen Eisenzeit errichtet. Die Anlage auf der Queste hat den Charakter einer Volksburg und eines geschützten Kultplatzes.

Die natürlichen Bedingungen gaben den Menschen der Eisenzeit die Möglichkeit, Eisenerz zu gewinnen und zu verarbeiten. Den für die Verhüttung notwendigen Brennstoff stellte man durch Verkohlen von Holz her. Die Verhüttung erfolgte in Schmelzöfen. Reste solcher Anlagen wurden bisher bei Sangerhausen und Brücken gefunden. Möglicherweise war das der Beginn einer jahrhundertelangen bergbaulichen Nutzung sowie der Entwicklung des Hüttenwesens am Südharzrand. Dadurch kam es abermals zu einem nachhaltigen Eingriff in die Naturlandschaft.

Die am Übergang von der Aue in die Vorharzberge gelegenen frühen Siedlungsstellen erwiesen sich als günstig, wurden beibehalten und werden teilweise bis in die heutige Zeit hinein genutzt. Benningen, Breitungen, Groß- und Kleinleiningen, Roßla und Hohlstedt seien als Beispiele genannt. Die zeitliche Einordnung der Anlage von Siedlungsstellen, der Gründung von Orten, ist nur durch eine Deutung der archäologischen Befunde möglich. Sie sind der einzige Beweis. Liegen keine Befunde vor, stützt sich die Forschung auf die von SCHLÜTER (185, 186) aufgestellten Thesen zu den Siedlungsperioden.

Im 8.-10. Jh. begann eine systematische Rodung der Randzonen des Harzes. Der natürlich gewachsene Wald wurde weiter beseitigt, um auf dem so gewonnenen Boden Ackerbau zu betreiben. Außerdem wurden Steinbrüche angelegt, zunächst nur für

die Gewinnung von Baumaterial für sakrale Bauten. Erstmals wurde für diese Zeit auch die Verwendung von Gips als Mörtel und für den Fußbodenbereich nachgewiesen. Dieser innere Landesausbau, also die Schaffung neuer Siedlungsräume, setzte sich bis in das 13. Jahrhundert fort.

In diese Zeit der Erschließung fiel auch die Anlage der Verkehrswege, wobei man sicher auch ältere Trassen nutzte. Diese lagen hauptsächlich zwischen den Pfalzen Wallhausen, Nordhausen und Tilleda. Noch heute hat sich die Bezeichnung „Heerstraße“ für eine solche alte Verkehrsader parallel zu den Vorharzbergen erhalten. Weitere altgeschichtliche Wege überquerten das Kyffhäusergebirge und führten das Thyrtal hinauf.

Im 12. Jh. begann die Königliche Grundherrschaft zu verfallen. Die Burgen entwickelten sich zu feudalen Herrnsitzen bzw. wurden als solche neu angelegt. Sie wurden Machtzentren. So entstanden u.a. solche Anlagen wie die Burg Arnswald, die Thierburg, die Questenburg und die Morungsburgen. Den Baustoff bildeten die anstehenden Gesteine, wie Zechsteinkalk, Dolomit, Anhydrit usw. Als Mörtel kam überwiegend gebrannter Gips zum Einsatz. Hauptbaustoff für die Siedlungen blieb aber noch das Laubholz.

Seit dem 12. Jh. setzte sich die Dreifelderwirtschaft überall durch. Es wurde jetzt das 3 - 4fache der gesäten Menge geerntet.

Die Romanik hat bis auf wenige Denkmale, wie z.B. die Grasburg bei Rottleberode und die Kirchturmruine Bernecke bei Ufrungen, kaum Zeugen hinterlassen. Aus der Übergangszeit zur Gotik blieben als markante Objekte die Feudalburg Questenberg (in ihren ältesten Teilen) und die Kirchenruine im Helmstal erhalten.

Als Beispiele der gotischen Baukunst gibt es u.a. den Turm der Kirche St. Margaretha in Rosperwenda, die neue Morungsburg, den Turm der Kirche St. Maria Geburt in Questenberg und die Apsis der Hainröder Dorfkirche mit den für unser Gebiet einmaligen Strahlengewölben. Überhaupt weisen die sakralen Bauten viele Spuren der Bautätigkeit von der Romanik bis in die Jetztzeit auf.

Der Bergbau auf Kupferschiefer ist seit dem 13. Jahrhundert urkundlich nachgewiesen. Eingewanderte Bergleute gingen dem ausstreichenden Kupferschieferflöz nach oder bauten den Eisenstein ab.

Erste Hütten wurden angelegt. Nachgewiesene, teilweise auch jüngere Standorte befinden sich z.B. in Rottleberode, Breitung Grund, Wickerode, Bennungen, Großleinungen und Gonna.

Im Mittelalter war bis auf wenige Ausnahmen, wie z.B. Pfeiffersheim bei Sangerhausen und die Landgemeinde bei Hainrode, die Gründung von Siedlungen abgeschlossen. Etwa 40 Ansiedlungen waren im Gebiet entstanden. Die Ergiebigkeit der neugeschaffenen Ackerflächen war jedoch zeitlich begrenzt. Besonders die jüngeren Dörfer gingen wieder ein. Die Störung des Oberflächenwasserhaushaltes durch die vorangegangenen Rodungen dürfte mit ein Grund dafür sein. Die Folge dieses bisher schwersten Eingriffs des Menschen in seine Umwelt war eine Agrarkrise. So entstanden ca. 20 Wüstungen, deren Einwohner sich auf die umliegenden Dörfer und Städte verteilten. Die ehemaligen Dorfstellen können heute vielfach nur noch anhand von Flurnamen lokalisiert werden.

Der Bergbau erlangte im ausgehenden Mittelalter zeitweise eine beachtliche Bedeutung. Die technisch verbesserte Nutzung der Wasserkraft ermöglichte ab dem 16./17. Jh. das Vordringen in größere Tiefen und eine höhere Ausbeute der Abaufelder. Die Schmelzhütten konnten vergrößert werden. Den notwendigen Brennstoff lieferten die Köhler. Viele Forstorte tragen heute noch die Bezeichnung Köhlerfleck. Auf der sogenannten Kohlenstraße von Annarode über die Landgemeinde, Wickerode, Bennungen und weiter auf der Nordhausen-Wallhäuser Heerstraße gelangte die Holzkohle u.a. zu den Hütten in Wickerode, Bennungen und Berga.

Der Bergbau mit seinen wirtschaftlichen Höhen und Tiefen setzte sich bis in das 18. Jh. fort. Typisch für die Gesamtsituation waren die Verhältnisse in Breitung. Die Ausbeute sollte ständig erhöht werden, die Investitionen waren knapp bemessen, und die Bergleute hatten nur geringe fachliche Kenntnisse. Dazu kam noch die komplizierte geologische Situation. Immer wieder traten Betriebsstörungen auf, und die Ausbeute ließ nach. Die Folge war die Einstellung des Bergbaus. Der kurzfristig gewonnene Reichtum war sicher nicht unbeträchtlich. Zeugnis davon legen die erhaltenen Innenausstattungen der Kirchen im Gebiet ab. Bis auf wenige Ausnahmen wurden alle Dorfkirchen im Barock erweitert und

Abb. 1: Ruine des romanischen Bergfrieds der
Neuen Morungsburg
(Foto: S. Rohland)

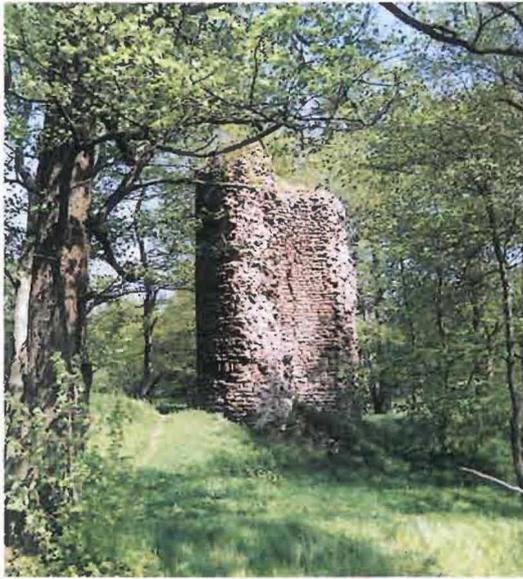


Abb. 2: Kirchenruine der Wüstung Bernecke bei
Ufrungen
(Foto: S. Rohland)

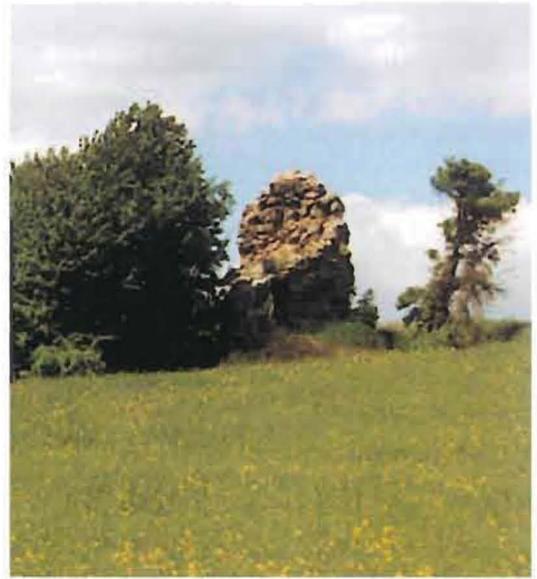


Abb. 3: Roland in der Gemeinde Questenberg
(Foto: S. Rohland)



Abb. 4: Fachwerkhaus in Questenberg
(Foto: R. Sauerzapfe)



erhielten als typische Ausstattung einen Kanzelaltar. Auch der zwiebförmige Aufsatz mit Laternenabschluß auf den Türmen ist ein Zeichen dieser Zeit.

Aus der Renaissance und dem Barock sind in fast allen Orten viele repräsentative Fachwerkbauten erhalten. Der Erhaltungsgrad ist aber sehr unterschiedlich. Als Baumaterial fanden ausschließlich heimische Materialien Verwendung. So hatte jeder Ort seinen eigenen Steinbruch und auch Gewinnungsstellen für Kiese und Sande. Als Mörtel wurde weiterhin überwiegend Gips oder auch Lehm verwendet. Die bis in das 16. Jh. zurück nachgewiesene Kalkhütte nördlich von Dittichenrode hatte bereits überregionalen Charakter. Zusammen mit ähnlichen Anlagen in Rottleberode und Ufrungen versorgte sie große Bereiche mit „grauem und weißem Lederkalk“ als Bindemittel. Vielfach wurde der Gips erst auf der Baustelle gebrannt. Viele dieser kleinen Gewinnungsanlagen lassen sich heute noch, wenn auch längst von der Natur zurückerobert, im Gelände finden. Angefallene Hütenschlacken wurden zur Ausmauerung der Fachen in den Häusern eingesetzt. Ortsansässige Töpfereien fertigten die Kacheln für die Öfen. Zunehmend setzte die Landwirtschaft gemahlene Zechsteinkalk oder Dolomit für die Erhöhung ihrer Erträge ein. Dem Menschen war es gelungen, die natürlichen Ressourcen stärker für sich zu nutzen. Als diese aufgebraucht waren bzw. unerreichbar wurden, blieben aus heutiger Sicht nur Umweltschäden zurück. Die größten Schäden verursachte dabei der Bergbau. Der Wasserhaushalt wurde empfindlich gestört, die Hochwälder waren überwiegend abgeholzt. Große Flächen waren mit Halden schwermetallhaltiger Gesteine bedeckt, die heute noch das Bild ganzer Gebiete, z.B. bei Hainrode und Wettelrode, prägen. Weite Landstriche begannen zu versteppen. Diese Restbergbaulandschaft ergab ein völlig verändertes Landschaftsbild. Sie wurde die Basis für eine sich entwickelnde neuartige Flora. So gestalten Tausende kleiner Pinggen und Halden in vielen Abschnitten des Leinetals rechts und links der Straßen und Wege die Landschaft. Aus dieser Zeit stammen auch die „Kunststeiche“. Häufig findet man nur noch die spärliche Überreste eines Dammes, wie z.B. in Breitungungen auf dem Sportplatz. Dagegen ist der 1729 nordwestlich von

Wettelrode angelegte Wasserspeicher heute wieder wassergefüllt zu sehen. Das angestaute Wasser wurde zum Antrieb der sogenannten „Wasserkünste“ verwendet.

Mit dem Abklingen des Bergbaues um 1800 traten die Holzverarbeitung und die Leinweberei in den Vordergrund. Hohe Bedeutung hatten auch der Ackerbau, der Obstbau und die Viehwirtschaft. Den Walkenrieder Mönchen wird zugeschrieben, bereits im 12. und 13. Jh. den kultivierten Obstbau und den Weinbau im Gebiet eingeführt zu haben. Besonders die Südhänge der Buntsandsteinrücken vor dem Zechsteinband waren ein idealer Standort. An den Weinbau erinnern heute noch Flurnamen z.B. in den Gemarkungen Rosperwenda, Roßla, Bennungen und Wallhausen. Der Obstbau entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte zu einer einzigartigen Blüte. Lokal überwog er sogar gegenüber der Feldwirtschaft. Im Jahre 1726 erließ der Sächsische Kurfürst FRIEDRICH AUGUST die erste Baumschutzverordnung. In der Grafschaft Stolberg-Roßla regelte eine Weisung des Kanzleirates KOLBENACH aus dem Jahre 1764 die Nutzung der Obstgehölze. Es wurde sehr viel Wert auf Neuanpflanzungen und die Pflege der vorhandenen Gehölze gelegt. Im 19. Jh. wurden von den Gemeindegemeinschaften jährlich Berichte darüber abgefordert. Der Buntsandsteinboden eignete sich besonders für den Süßkirschenanbau. Um 1800 führte der Obstbauer Karl KUNZE eine Gelbrote Herzkirsche ein. Sie wurde später nach ihm als „Kunzes Kirsche“ benannt. Diese Frucht erlangte eine überregionale Bedeutung. Sie wurde in den 20er Jahren unseres Jahrhunderts mit Spezialwaggons der Eisenbahn in die Großstädte transportiert. Lokal gründeten sich Obstbauvereine mit den Hauptzielen der Schädlingsbekämpfung und des organisierten Absatzes. Vorwiegend von genossenschaftlichen Vereinigungen auf staatliche Anweisung hin, kam es Mitte der 1960er Jahre zu einer enormen Ausdehnung des Obstbaues im Süddartraum. Die damals bestehenden Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften bildeten Obstbauabteilungen. Große Flächen, darunter auch ertragreiche Böden, wurden überwiegend mit Kirsch- und Apfelbäumen bepflanzt. Bis auf die Ernte wurde der gesamte Obstbau voll mechanisiert. Diese Blütezeit hielt bis um 1990 an, dann wurden viele Plantagen gero-

Abb. 5: Ufrungen mit St. Andreas Kirche
(Foto: R. Sauerzapfe)



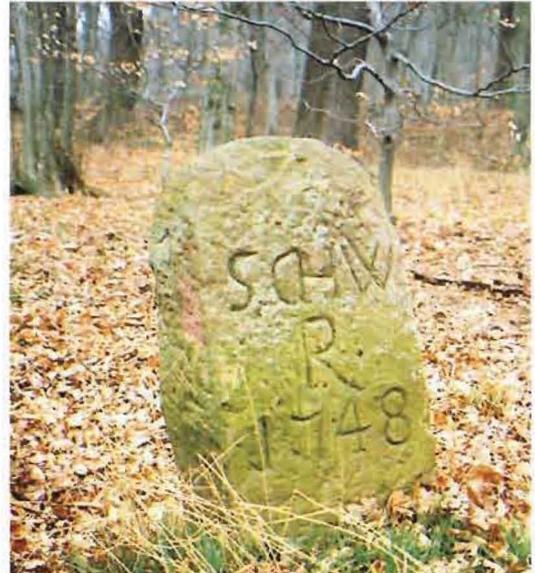
Abb. 6: Hochbarocker Kanzelaltar in der
St. Andreas Kirche in Ufrungen
(Foto: S. Rohland)



Abb. 7: Barocke Dorfkirche in Morungen
(Foto: S. Rohland)



Abb. 8: Grenzstein von 1748 bei Breitungen
(Foto: S. Rohland)



det. Völlig zurückgegangen ist auch der private Obstanbau zu Vermarktungszwecken. Als Überbleibsel existieren jetzt nur noch die Streuobstwiesen. Sie stehen unter Schutz. Sie werden nur noch in geringem Ausmaß extensiv genutzt. Der überwiegende Teil wird sich selbst überlassen und verwildert. Weite Landstriche erhalten so, wie auch durch die Ackerbrachen, einen nicht der gewohnten Kulturlandschaft entsprechenden Charakter.

Einzigartig ist die bestehende „Waldgenossenschaft Siebengemeindewald“. Deren Mitglieder sind die Waldgenossen aus den sieben Gemeinden Berga, Bösenrode, Rosperwenda, Schwenda, Uftrungen, Thürungen und Görsbach. Erstmals urkundlich genannt im Jahre 1341 ist die Waldgenossenschaft das Überbleibsel einer alten Markgenossenschaft mit einem eigenständigen Waldgericht. Die älteste Verordnung zur Bewirtschaftung stammt aus dem Jahre 1580. Im Jahre 1867 wurde die noch heute bestehende Eigentumsform des Siebengemeindewaldes geschaffen. Danach besitzt jedes um 1800 bewohnte Hausgrundstück einen festgeschriebenen Anteil am Wald. Dieser Anteil bleibt für immer auf dem Grundstück haften, er kann weder veräußert noch abgewiesen werden. Je nach Höhe des Anteils gab es früher eine jährliche Zuweisung an Wellholz, einem dünnen Brennholz. Heute ist man bemüht, eine naturnahe Waldwirtschaft zu betreiben. Zwei Waldvögte und ein Förster bestimmen nach alter Tradition die Geschicke dieser Genossenschaft.

Gegen Ende des 19. Jh. kam es zu einer kurzfristigen Wiederbelebung des Kupferschieferbergbaues. 1871 wurde der Röhrigschacht bei Wettelrode angelegt. Um 1880 erfolgte auch im Raum Questenberg durch eine Gewerkschaft eine kurzzeitige Wiederaufnahme des Bergbaues. Der drastische Verfall des Kupferpreises auf dem Weltmarkt hatte jedoch zur Folge, daß um das Jahr 1885 sämtlicher Kupferschieferbergbau am Südharzrand zum Erliegen kam. Auch der Bergbau im Siebengemeindewald wurde unrentabel. Der hier seit dem 17. Jh. nachweisbare Bergbau auf Silber und Eisen hatte nur lokale Bedeutung und erlosch nun vollends. Lediglich der Flußspatbergbau blieb mit Unterbrechung bis 1991 bestehen. Eine kurzfristige Wiederaufnahme des Kupferschieferbergbaues im Raum Pölsfeld-Wettelrode erfolgte zu Beginn der

20er Jahre unseres Jahrhunderts. Die Weltwirtschaftskrise um 1930 bewirkte jedoch den erneuten vollständigen Zusammenbruch. Ab Mitte der 1940er Jahre wurde an der Erschließung des Sangerhäuser Feldes gearbeitet. Mit Unterbrechungen am Kriegsende erfolgte nördlich von Sangerhausen die Teufe des späteren Thomas-Müntzer-Schachtes. Im Jahre 1949 wurde das Flöz angeschossen. Es folgten 42 Jahre intensiven Bergbaues, besonders im Gebiet der Ave. Im August 1990 verließ das letzte Erz diese Lagerstätte. Damit hat der Untertagebergbau in unserer Heimat sein Ende gefunden.

Ein eigenständiges lokales Brauchtum entwickelte sich bzw. überlieferte sich bis auf das jährlich zu Pfingsten gefeierte Questenfest nicht. Traditionelle Feste sind bzw. waren Blütenfeste zur Zeit der Obstblüte, das Osterfeuer, die Dorfkirmes, das Erntedankfest und „Feiern im Grünen“ zu Pfingsten. Erste warnende Stimmen zur Erhaltung der Natur erhoben sich in Questenberg. Hier hatte eine 1920 in Benningen gegründete Gipsmühlenfabrik mit dem Abbau des Questenberges begonnen. Mit bedingt durch die einsetzende Inflation konnte sich diese Gesellschaft nicht lange halten, 1926 kam es zur Zwangsversteigerung. Eine Verordnung des Regierungspräsidenten in Merseburg vom 11. November 1927 stellt ein rund 106 ha großes Gebiet um Questenberg unter Naturschutz. Damit wurde der Gipsabbau in diesem Gebiet unterbunden.

Etwa ab den 20er Jahren unseres Jahrhunderts entwickelte sich, nicht zuletzt wegen der Schönheit der Landschaft, der Tagestourismus. Die gegenwärtige Erschließung des Südharzer Karstgebietes für einen hoffentlich sanften Tourismus steht noch am Anfang. Die bestehenden Naturschutzgebiete sowie eine große Zahl von Naturdenkmälern, archäologischen Denkmälern, Baudenkmälern und Kleindenkmälern tragen dazu bei, dieser Landschaft ein unverwechselbares Gesicht zu geben.

Ausgewähltes Schrifttum zur Karstlandschaft Südharz



Ursula Ruge; Margit Otto

1. ACKERMANN, W.: Eine Herbstwanderung bei Regenwetter in den Südharzbergen - ein Vergnügen? - Mein Mansfelder Land. - Eisleben 4(1929)5. - S. 33 - 36, 41 - 44, 49 - 54
2. AHR, H.: Die Entwicklung des Naturschutzes im Kreis Sangerhausen. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen (1975)4. - S. 47 - 52
3. AHR, H.: Landschaft und Struktur im Südharz. - Fundgrube. - Berlin 10(1973)3/4. - S. 60 - 62
4. AHR, H.: Zeittafel zum Naturschutz im Kreise Sangerhausen. - Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 3(1966)1. - S. 50 - 51
5. Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik. Denkmale und Funde. Teil 1: Archäologische Kulturen, geschichtliche Perioden und Volksstämme. Teil 2: Fundorte und Funde / Hrsg. J. HERRMANN. - Leipzig; Jena; Berlin: Urania-Verlag, 1989
6. ARNOLD, A.: Zur Spinnenfauna einiger Höhlen bei Rübeland/Harz. - Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden. - Leipzig 8(1980). - S. 193 - 194
7. Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - 364 S.
8. BARTHEL, K.-J.; PUSCH, J.: Die Situation der Salzflorenstätten in der Umgebung des Kyffhäusergebirges und ihr Wandel in den letzten 150 Jahren. - Veröff. Naturkundemuseum Erfurt. - (1992). - S. 15 - 26
9. BAUER, L. (Hrsg): Naturschutzgebiete der Bezirke Magdeburg und Halle (Saale). - Leipzig; Jena; Berlin: Urania Verlag, 1979. - 277 S. - (Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik; 3)
10. BECKER, W.: Floristisches aus der Umgegend von Sangerhausen am Harz, nebst einigen Angaben zur Flora von Nordthüringen und des Südharzes. - Deutsche botanische Monatsschrift. - Sondershausen 16(1898). - S. 66 - 68
11. BECKER, W.: Zur Flora des Süd-Harzes. - Deutsche botanische Monatsschrift. - Sondershausen 19(1901). - S. 45
12. BECKER, W.: Zur Flora Nordthüringens und des Südharzes. - Mitteilungen des thueringischen botanischen Vereins. N. F. - Weimar 11(1897). - S. 76 - 78
13. BEHNE, L.: Zur Verbreitung und Biologie bemerkenswerter Rüsselkäferarten im Bezirk Magdeburg. - Entomologische Nachrichten. - Dresden 25 (1981) - S. 113 - 120
14. BELLMANN, H.: Heuschrecken: beobachten-bestimmen. - 2. Aufl. - Augsburg: Naturbuch-Verlag, 1993. - 349 S.
15. BERGEMANN, H.-H.; KLAUS, S.; MÜLLER, F. u. a.: Die Haselhühner. - 4. überarb. Aufl. - Magdeburg: Westarp Wissenschaften, 1996. - (Die Neue Brehm-Bücherei; 77)
16. BERGMANN, A.: Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Bd. 1-4. - Leipzig; Jena; Berlin: Urania Verlag, 1951-1955
17. BIESE, W.: Über Höhlenbildung. 1. Teil: Entstehung der Gipshöhlen am südlichen Harzrand und am Kyffhäuser. - Abhandlungen der Preußischen Geologischen Landesanstalt. N. F. - Berlin (1931)137. - 71 S.
18. BLATH, L.: Siebzig Jahre Beobachtungen der Vogelwelt des Südharzes 1842 - 1912. - Der Harz. - Magdeburg 20(1913)7. - S. 94 - 98
19. BLEI; JUNG: Über die anomalen Zechsteinprofile im Bereich der Mansfelder Mulde. - Berlin: Akademie Verlag, 1962. - 51 S. - (Freiberger Forschung -H.; C133)
20. BOCK, H.; DOEGE, K.; JENTZSCH, M. u. a.: Bestandserfassung ökologisch wertvoller Bereiche eines ehemaligen sowjetischen Militärflugplatzes im Regierungsbezirk Halle. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 31(1994)2. - S. 19 - 32
21. BOCK, H.; GRAMM, G.; WOLFRAM, R.: Die Naturschutzstation Südharz. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 29(1992)2. - S. 51 - 53

22. BOHN, I.: Verbreitung und Standortansprüche einiger Ackerunkräuter im Südharz und südlichen Harzvorland. - 1973. - Halle, Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Dipl.-Arb.
23. BORCHERT, W.: Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. - Magdeburger Forschungen. - Magdeburg 2(1951). - 263 S.
24. BROEN, B.; MESSNER, B.; MOHRIG, W. u. a.: Beiträge zur Arthropodenfauna aus Großhöhlen des Harzes und des Kyffhäusers, IV. Araneae und Diplopoda. - Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin. - Berlin 45(1969)1. - S. 179 - 186
25. BRUELHEIDE, H.: Die Grünlandgesellschaften des Harzes und ihre Standortbedingungen. - Dissertationes Botanicae. - Berlin; Stuttgart 244(1995). - 338 S.
26. BUSCHENDORF, J.: Kriechtiere und Lurche des Bezirkes Halle. - Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 21(1984)1. - S. 3 - 28
27. BUSCHENDORF, J.; UTHLEB, H.: Rote Liste der Amphibien und Reptilien des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt - Halle (1992)1. - S. 16 - 18
28. BUTTSTEDT, L.: Faunistische Untersuchungen im Karstgebiet Wickerode - Questenberg. - In: VÖLKER, R.: Biosphärenreservat Südharzer Karstlandschaft, Kernzone Nassetal, Wickerode, Questenberg — Teil II. - 1994. - unveröff. Gutachten
29. BUTTSTEDT, L.: Faunistische Untersuchungen in der Gipskarstlandschaft Südharz - Das Durchbruchstal der Nasse. - In: Gipskarstlandschaft im Landkreis Sangerhausen. - Uftrungen: Förderverein Gipskarst Südharz e.V., 1997. - S. 75 - 84
30. BUTTSTEDT, L.: Großschmetterlinge. - In: BOLLE, K.; KATTHÖVER, T.: Pflege- und Entwicklungsplan (BMP) Naturschutzgebiet Weinfeld (Landkreis Mansfelder Land). - Halle: Regierungspräsidium Halle, Obere Naturschutzbehörde, 1997. - unveröff. Gutachten
31. BUTTSTEDT, L.; JENTZSCH, M.: Zur Flora, Fauna und Gebietsausstattung des Naturschutzgebietes „Hackpüffler See“ und seiner Umgebung. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 35(1998)1. - S. 3 - 10
32. Diskussionsentwurf der Entwicklungskonzeption des Landkreises Sangerhausen. - Sangerhausen: Kreisverwaltung Sangerhausen, 1991.
33. DÖRFELT, H.: Besonderheiten der Pilzflora des Naturschutzgebietes „Questenberg“. - Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 13(1976). - S. 33 - 41
34. DÖRFELT, H.; TÄGLICH, U.: Rote Liste der Großpilze des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992)1. - S. 24 - 37
35. DORNBUSCH, G.; DORNBUSCH, M.; DORNBUSCH, P.: Internationale Vogelschutzgebiete im Land Sachsen-Anhalt. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 33(1996)SH
36. EGERSDÖRFER, M.: Vegetationskundliche Untersuchung der Feinstruktur von Extremstandorten auf Gips, Zechsteinkalk und Kupferschiefer am Beispiel von Hainrode, Landkreis Sangerhausen (Sachsen-Anhalt). - 1996. - Erlangen-Nürnberg, Univ., Dipl.-Arb.
37. EGERSDÖRFER, M.: Vegetationskundliche Untersuchung der Feinstruktur von Extremstandorten auf Gips, Zechsteinkalk und Kupferschiefer am Beispiel von Hainrode, Landkreis Sangerhausen. - In: Gipskarst im Landkreis Sangerhausen. - Uftrungen: Förderverein Gipskarst Südharz e. V., 1997. - S. 35 - 59
38. ELMER, W.: Das Waldschutzgebiet „Alter Stolberg“ bei Stempeda/Krs. Nordhausen: Ertragliches und waldbauliches Gutachten (Ersterarbeitung). - 1960. - 48 S. - unveröff.
40. Entwicklung des BioRes Karstlandschaft Südharz. Teil 1: Erstellung eines Höhlenkatasters des Landkreises Sangerhausen. - Uftrungen: Ingenieurbüro Völker, 1995
41. ERFURT, J.; STUBBE, M.: Die Areale ausgewählter Kleinsäugerarten in der DDR. - Hercynia. N. F. - Leipzig 23(1986). - S. 257 - 304
42. FANTASNY, D.: Einige Bemerkungen zur Bestandskarte der Karsterscheinungen im Gebiet zwischen Leine- und Thyratal. - In: Proceedings of the 6. International Congress of Speleology. Bd. 2. - 1973. - S. 109 - 120
43. FRANK, D. et al.: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992)1. - S. 44 - 63
44. FRITZ, K. J.: Die wassergefüllten Hohlräume der Heimkehle. - Fundgrube. - Berlin 16(1980)2. - S. 54 - 55
45. GAHSCHKE, J.: Säugetiere exkl. Fledermäuse (Mammalia exkl. Chiroptera). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH4. - S. 244 - 254
46. Die geschichtliche Entwicklung Sachsen-Anhalts. - Halle: Landesamt für archäologische Denkmalpflege Sachsen-Anhalt; Landesmuseum für Vorgeschichte, 1996. - Faltblatt

47. GNIELKA, R.: Einwanderung und Bestandsentwicklung der Wacholderdrossel in Sachsen-Anhalt. - Apus. - Halle 8(1992)1. - S. 12 - 19
48. GNIELKA, R.: Die frühere Verbreitung des Rotkopfwürgers in Sachsen-Anhalt. - Apus. - Halle 9(1995)1. - S. 9 - 19
49. GNIELKA, R.; ZAUMSEIL, J.: Atlas der Brutvögel Sachsen-Anhalts. Kartierung des Südtails von 1990-1995. - Halle: Ornithologenverband Sachsen-Anhalt e. V., 1997
50. GÖRNER, M.; KNEIS, J.; KARLSTEDT, K. u. a.: Das Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung „Stausee Berga-Kelbra“ und seine Vogelwelt. - Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen. - Jena 20(1983)2. - S. 30 - 54
51. GRAF, W.: Die Heimkehle - Ergebnis höhlengenetischer Untersuchungen. - Fundgrube. - Berlin 9(1972)3/4. - S. 86 - 90
52. GROBE, W.-R.; NAUMANN, D.: Arbeitsblätter zur Verbreitung der Amphibien und Reptilien in Sachsen-Anhalt. - Halle: Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, 1995
53. GROSSER, N.: Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet „Großer Ronneberg-Bielstein“ (Landkreis Sangerhausen). 1. Teil. - 1992. - 15 S. - unveröff
54. GROSSER, N. et al.: Rote Liste der Schmetterlinge des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1993)9. - S. 60 - 72
55. GÜNNIEWIG, D.: Ansatzpunkte zur Verringerung der umweltbezogenen Konflikte des Gipsabbaus. - In: Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus. Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - S. 44 - 48
56. HAMID, A.; BAKHIT, M. A.: Beiträge zur Oberflächengestaltung des südlichen Harzvorlandes, dargestellt am Beispiel der Einzugsgebiete von Thyra und Nasse. - 1971. - Halle, Martin-Luther-Univ., Sekt. Geographie, Diss.
57. HEDDERGOTT, M.: Kartierung der Fledermauswinterquartiere im „Zechsteingürtel-Südharz“ und „Südharz“. - Nordhausen: Landkreis Nordhausen, 1996. - unveröff. Gutachten
58. Heimat- und Wanderbuch des Kreises Sangerhausen. - Halle: Akademischer Verlag, 1966/59. Die Heimkehle bei Ufrungen. - Unsere Heimat: Mitteldeutsche Halbmonatsschrift. - (1929)1-6
60. HEINEMANN, R.; IHSSSEN, G.: Ein neues Sammelgebiet arktisch-alpiner Käfer. - Entomologische Blätter für Biologie und Systematik der Käfer. - Krefeld 10(1914)1/2. - S. 9 - 12
61. HEINEMANN, R.; IHSSSEN, G.: Zu dem Artikel: Ein neues Sammelgebiet arktisch-alpiner Käfer. - Entomologische Blätter für Biologie und Systematik der Käfer. - Krefeld 10(1914)7/8. - S. 199 - 200
62. HERDAM, H.: Nachweise zur Flora Sachsen-Anhalts. - Mitteilungen zur Floristischen Kartierung Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)2. - S. 39 - 52
63. HERRMANN, W.: Zum Brutvorkommen der Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) im Südharz. - Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen. - Jena 10(1967). - S. 28-29
64. HIEKEL, W.: Leitbild des Naturschutzes im Südharz. - In: Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus. Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - S. 16 - 18
65. HILLECKE, C.: Verzeichnis der Käfer des nordöstlichen Harzrandes. - Quedlinburg, 1907
66. HIRSCHFELD, K.: Die letzten Wanderfalken im Kyffhäuser-, Südharz- und Unstrutgebiet. - Apus. - Halle 3(1975)6. - S. 249 - 253
67. HÖGEL, C.: Zwei neue Naturschutzgebiete. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 30(1993)2. - S. 47 - 48
68. Die Höhle Heimkehle bei Ufrungen. - Beiträge zur Naturdenkmalpflege. - Berlin 11(1926). - S. 151 - 154
69. HOFMANN, T.; JENTZSCH, M.: Greifvogelbrutbestand in der Goldenen Aue südlich von Sangerhausen. - Apus. - Halle (1988)1. - S. 8-17
70. HORION, A.: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band XII: Cerambycidae-Bockkäfer. - Überlingen, 1974
71. HORION, A.: Nachtrag zur Faunistik der mitteleuropäischen Cerambyciden (Col.). - Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen. - München (1975). - S. 97 - 115
72. HORNING, E. G.: Grundlage zu einem Verzeichnisse der Käfer des Harzes und seiner Umgebungen. 1. Abt.: Die Lauf- und Schwimmkäfer. - Aschersleben, 1844
73. HOYNINGEN-HUENE, E. v.: Jungpaläozoische Krustenbewegungen im östlichen Harzvorland. - Geologie. - Berlin 9(1960)7. - S. 759 - 767
74. JANOWITZ, H.: Vegetationskundliche und geomorphologische Untersuchungen an schwermetallhaltigen Halden des Sangerhäuser Reviers und der Mansfelder Mulde. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 33(1996)2. - S. 15 - 24

75. JENTZSCH, M.: Brutzeit-Nachweis einer Alpenringdrossel im Kreis Sangerhausen. - Apus. - Halle 7(1990)6 - S. 273 - 274
76. JENTZSCH, M.: Kenntnisstand zum Vorkommen der Bockkäfer (Col., Cerambycidae) im Landkreis Sangerhausen. - Entomologische Nachrichten und Berichte. - Dresden 36(1992) - S. 130 - 131
77. JENTZSCH, M.: Schwebfliegennachweise aus dem Horletal im Südostharz (Dipt., Syrphidae). - Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt. - Schönebeck 5(1997). - S. 20 - 25
78. JENTZSCH, M.: Vogelbeute von Waldkäuzen aus dem Südharz und vom Kyffhäuser. - Apus. - Halle 6 (1986)4. - S. 161 - 166
79. JENTZSCH, M.: Zum Brutvorkommen von Wacholderdrossel und Raubwürger im Kreis Sangerhausen. - Apus. - Halle 7(1989)3. - S. 131 - 135
80. JENTZSCH, M.: Zur Säugetierfauna des Kreises Sangerhausen. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen (1988)9 - S. 14 - 53
81. JORDAN, H.: Neuaufnahme der Geologischen Karte 1:25 000 Blatt Bad Sachsa. - NIA-Berichte. - 11(1998)2
82. KALLMEYER, H., ZIESCHE, H.: Die Orchideen Sachsens-Anhalts. - Jena: Gustav Fischer Verlag, 1996. - 76 S.
83. KARISCH, T.: Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna des Rübeler Kalkgebietes im Harz. - Entomologische Nachrichten und Berichte. - Dresden 27(1983)4. - S. 180 - 182
84. KARLSTEDT, K.: Zur Fledermausfauna der Heimkehle bei Ufrungen. - Nyctalus - 4(1972). - S. 8 - 10
85. Karstlandschaft Südharz: In Zukunft Steinbruchwüste oder Biosphärenreservat?. - Umwelt-Informationen für Niedersachsen: Die Zeitschrift der niedersächsischen Bürgerinitiativen. - Hannover (1997)41. - S. 4 - 6
86. KNOLLE, F.: Der Südharz Gipskarst - eine Naturschutzkonzeption. - Unser Harz. - Clausthal-Zellerfeld 42(1994)1. - S. 9 - 11
87. KOCH, M.: Wir bestimmen Schmetterlinge. - 2. Aufl. - Leipzig, 1988
88. KÖHLER, G.: Zur Heuschreckenfauna der DDR - Artenspektrum, Arealgrenzen, Faunenveränderung (Insecta, Orthoptera: Saltatoria). - Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden - Leipzig 16(1988). - S. 1 - 21
89. KRIEG, R.: Die Questenburg. - Der Harz: Monatsschrift des Harzklubs. - Quedlinburg 20(1913)7. - S. 98 - 99
90. KÜHLHORN, F.: Beitrag zur Verbreitung und Ökologie der Geradflügler des Harzes und seines südlichen und östlichen Vorlandes. - Deutsche entomologische Zeitschrift. N. F. - Berlin 2(1955)5. - S. 279 - 295
91. KÜHLHORN, F.: Die Wirbeltiere des südöstlichen Harzvorlandes - 1. Die Amphibien und Reptilien. - Zeitschrift für Naturwissenschaften. - Halle 95(1941). - S. 175 - 183
- 91a. KUGLER, H.: Südliches und südöstliches Harzvorland: c) Naturraumstruktur und landeskulturelle Probleme des Kyffhäuser-Windleite-Hainleite Gebietes. Naturraumstruktur und Landschaftsgenese. - Geografische Bausteine N. R. - Gotha; Leipzig (1972) 12. - S. 104 - 111
92. KUPFER, E.: Karsterscheinungen im Harz und Kyffhäuser. - Zeitschrift für den Erdkundeunterricht. - Berlin; Leipzig 6(1954). - S. 62 - 64
93. Der Kyffhäuser und seine Umgebung. - Berlin: Akademie Verlag, 1976. - (Werte unserer Heimat; 29)
94. Landesentwicklungsprogramm vom 2. Juni 1992, geändert 30. Juni 1992. - In: Vorschaltgesetz zur Raumordnung und Landesentwicklung des Landes Sachsen-Anhalt. - Gesetz und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt. - Magdeburg (1992) Nr. 22
95. Landesplanungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (LPGI). Vom 28. April 1998. - Gesetz und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt. - Magdeburg (1998) Nr. 16
96. Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen. Entwurf 1992. - Hannover: Das Niedersächsische Landesministerium, 1992
97. Landschaftspflegeplan des Kreises Sangerhausen. - Beschluß Nr. 1/069/-99/88 Kreistag Sangerhausen v. 24.2.88
98. Landschaftsrahmenplan Landkreis Sangerhausen. - Delitzsch: AEROCART Consult GmbH Delitzsch, 1995
99. LANGER, H.; ALBERT, G.; HOPPENSTEDT, A. (Bearb.): Entscheidungsgrundlagen für die weitere Nutzung der Gipskarstlandschaft Südharz/Kyffhäuser unter besonderer Berücksichtigung des Bodenschutzes / Bearb.: Planungsgruppe Ökologie + Umwelt. H. LANGER u.a. unter Mitarb. von ... Hannover. - Berlin: Umweltbundesamt, 1997. - 283 S. - (Umweltforschungsplan des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. F + E - Vorhaben 107 01 020/02)
100. LEIMBACH, G.: Die Cerambyciden des Harzes. - Sondershausen, 1886

101. MARSTALLER, R.: Bemerkenswerte Moosgesellschaften im Kalkgebiet bei Rübeland, Harz (Bezirk Magdeburg). - Wissenschaftliche Zeitschrift / Friedrich-Schiller-Univ. Jena. Mathem.-naturwiss. R. - Jena 36(1987). - S. 469 - 494
102. MEINEKE, T.: Bockkäfer (Cerambycidae, Coleoptera) aus dem südwestlichen Harz-Rand und seinem Vorland. - Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens. - Hannover 33(1980). - S. 23 - 25
103. MEINEKE, T.; MENGE, K.: Tetrix ceperoi (BOLIVAR, 1887) und andere bemerkenswerte Heuschrecken in Sachsen-Anhalt gefunden (Orthoptera: Tettigoniidae, Tetrigidae, Acrididae). - Entomologische Zeitschrift. - Stuttgart 103(1993)20. - S. 367 - 375
104. MEINEKE, T., MENGE, K.; GREIN, G.: Der Steppengrashüpfer, Chorthippus vagans (EVERSMANN, 1848), (Insecta: Orthoptera) im und am Harz gefunden. - Göttinger Naturkundliche Schriften. - Göttingen 3(1994). - S. 45 - 53
105. MESSNER, B.; BROEN, B.; MOHRIG, W. u. a.: Beitrag zur Arthropodenfauna aus Großhöhlen des Harzes und des Kyffhäusers. 3. Coleoptera. - Deutsche entomologische Zeitschrift. N. F. - Berlin 15(1968)1/2
106. MEUSEL, F.: Gipsabbau im Südharz - Konflikt zwischen Landschaft und Wirtschaft. - Nordhausen, 1993. - 8 S. - Mskr.
107. MEUSEL, H.: Reliktfloora und naturnahe Laubwälder, unersetzliche Schätze der Gipskarstlandschaft am Südrand von Harz und Kyffhäuser. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992)6. - S. 14 - 16
108. MEUSEL, H.: Die Vegetationsverhältnisse der Gipsberge im Kyffhäuser und im südlichen Harzvorland: ein Beitrag zur Steppenheidefrage. - Hercynia. - Halle; Berlin 2(1939)4. - 372 S.
109. MEYER, F.: Kriechtiere (Reptilia). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S. 229 - 232
110. MEYER, F.: Lurche (Amphibia). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S. 221 - 228
111. MOHRIG, W. et al.: Beitrag zur Arthropodenfauna aus Großhöhlen des Harzes und des Kyffhäusers. I. Allgemeine Charakteristik der untersuchten Höhlen und Fundortbeschreibung. II. Diptera. - Deutsche entomologische Zeitschrift. N. F. - Berlin 15(1968)4/5. - S. 367 - 387
112. MORITZ, M. et al.: Beitrag zur Arthropodenfauna aus Großhöhlen des Harzes und des Kyffhäusers. V. Oribatei (Acarina). - Deutsche entomologische Zeitschrift. N. F. - Berlin 18(1971)1/3. - S. 133 - 144
113. MÜCKE, E.: Südliches und südöstliches Harzvorland: a) Subrosionserscheinungen im Mansfelder Seengebiet und in der Südharzrandzone. - Geografische Bausteine N. R. - Gotha; Leipzig (1972)12. - S. 96 - 99
114. Die Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts. - Jena: Gustav Fischer Verlag, 1997. - 543 S.
115. NEUMANN, V.: Bestandserfassung holzbewohnender Käferarten (Bock-, Pracht- und Buntkäfer) im NSG „Borntal“. - 1997. - unveröff. Mskr.
116. NEUMANN, V.: Bockkäfer (Cerambycidae). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S. 264
117. NEUMANN, V.: Rote Liste der Bockkäfer des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1993)9 - S. 48 - 52
118. NICOLAI, B.: Vögel (Aves). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S. 233 - 243
119. NÖRR, M.: Die Moosvegetation des NSG „Bodetal“ und des Rübeländer Kalkgebietes. - 1968. - Halle, Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Dipl.-Arb.
120. NÖRR, M.: Die Moosvegetation des Rübeländer Kalkgebietes. - Hercynia. N. F. - Leipzig 7(1970). - S. 13 - 52
121. NÜSSLER, H.: Boreomontane Bockkäfer aus den Gebirgen der Deutschen Demokratischen Republik (Coleoptera, Cerambycidae). - Entomologische Nachrichten. - Dresden 20(1976). - S. 177 - 185
122. OHLENDORF, B.: Fledermäuse (Chiroptera). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt - Halle (1997)SH 4. - S. 255 - 261
123. OHLENDORF, B.: Zur Regression der Kleinen Hufeisennase Rhinolophus hipposideros in Sachsen-Anhalt. - In: Tagungsband „Zur Situation der Hufeisennasen in Europa“ Nebra, 26.-28. Mai 1995, Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. - 1997. - S. 109 - 114

124. OHLENDORF, B.; MAZZELLA, M.: Besondere Verschlüsse an Fledermausfelsenquartieren. - In: Tagungsband „Zur Situation der Hufeisennasen in Europa“. Nebra, 26.-28. Mai 1995, Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. - 1997. - S. 115 - 118
125. OHLENDORF, B.; OHLENDORF, L.: Zur Erfassung und Bestandsituation der Fledermäuse in Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1996)21. - S. 26 - 35
126. ORTLIEB, R.: Die Bestandsentwicklung des Sperbers (*Accipiter nisus*) im östlichen Südharz. - Ornithologische Jahresberichte des Museums Heineanum. - Halberstadt 3(1978). - S. 81 - 95
127. ORTLIEB, R.: Durch Sprengung neu geschaffene Amphibienlaichgewässer. - Naturschutz in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 21(1984). - S. III-IV
128. ORTLIEB, R.: Horstwechsel, Nahrungsanalysen und Jagdweise des Habichts im Südostharz. - Der Falke. - Jena 37(1990)5. - S. 151 - 155
129. ORTLIEB, R.: Horstwechsel, Nahrungsanalysen und Jagdweise des Habichts im Südostharz. Teil 2. - Der Falke. - Jena 37(1990)6. - S. 199 - 204
130. ORTLIEB, R.: Reiherentenbrut im Südharz. - Apus. - Halle 6(1986)3. - S. 141
131. ORTLIEB, R.: Der Schwarzmilan im Südostharz und dessen Vorland. - Apus. - Halle 6(1987)5. - S. 216
132. ORTLIEB, R.: Der Sperber, *Accipiter nisus*, ein seltener Brutvogel im Südharz. - Beiträge zur Vogelkunde. - Leipzig 24(1978). - S. 329 - 337
133. ORTLIEB, R.: Der Wanderfalke in Sachsen-Anhalt. - Apus. - Halle 8(1993)4. - S. 154 - 166
134. ORTLIEB, R.: Zum Vorkommen der Kreuzotter (*Vipera berus*) und Glattnatter (*Coronella austriaca*) im Südostharz. - Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 21(1984)1. - S. III - IV
135. ORTLIEB, R.: Zum Vorkommen der Waldschnepfe im Südostharz. - Apus. - Halle 3(1975)6. - S. 261 - 265
136. OSSKE, F.: Eulenvorkommen im Kreis Sangerhausen. - Apus. - Halle 5(1983)2. - S. 86 - 90
137. OSSKE, F.: Zum Vorkommen der Beutelmeise im Kreis Sangerhausen. - Apus. - Halle 6(1986)4. - S. 188 - 189
138. OTTO, F.: Erfassung der Amphibien und Reptilien des Landkreises Sangerhausen. - Datenkartei, 1989. - unveröff.
139. PEITZSCH, J.: Orchideen im Kreis Sangerhausen. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen 3(1973). - S. 9 - 18
140. PEITZSCH, J.: Pilzvorkommen im Gipskarst. - In: Gipskarst im Landkreis Sangerhausen. - Uffungen: Förderverein Gipskarst e. V., 1997. - S. 60 - 74
141. PETRY, A.: Entgegnung. - Entomologische Blätter. - Krefeld 10(1914)7/8. - S. 200 - 201
142. PETRY, A.: Über die Käfer des Brockens unter besonderer Berücksichtigung der biogeographischen Verhältnisse. - Entomologische Mitteilungen - Berlin-Dahlem 3(1914)1-4. - S. 11 - 17, 49 - 57, 65 - 72, 97 - 102
143. PETRY, A.: Zur Coleopterenfauna des Brockens. - Entomologische Blätter. - Krefeld 10(1914)3/4. - S. 69 - 73
144. Pflege- und Entwicklungsplan für den terrestrischen Teil des geplanten NSG „Helmetalsperre Berga-Kelbra“ (Sachsen-Anhalt). - Auleben: Institut für allgemeine und angewandte Ökologie e.V., 1997. - 88 S.
145. Pflege- und Entwicklungsplan Naturschutzgebiet „Gipskarstlandschaft Questenberg“ Teil 1. - Halle; Göttingen: TRIOPS - Ökologie u. Landschaftsplanung GmbH, 1995. - unveröff. Gutachten
146. Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet „Gipskarstlandschaft Questenberg“ Teil 2. - Halle; Göttingen: TRIOPS - Ökologie u. Landschaftsplanung GmbH, 1996. - unveröff. Gutachten
147. PFEIFFER, S.: Bisherige Ergebnisse der Gipskarstkartierung in der Mooskammer. - Die Fundgrube. - Berlin 11(1974) - S. 17 - 22
148. PFEIFFER; WADEWITZ; STERNISKO: Darstellung einiger Gipskarstformen im Zechsteinausstrich des Südharzrandes der DDR (Teilgebiet Mooskammer). - In: Proceedings of the 6. International Congress of Speleology. Bd. 2. - 1973. - S. 313 - 323
149. PHILIPP, U.: Welche rechtlichen Mittel zur Wahrung der Naturschutzinteressen eingesetzt werden? - In: „Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus“: Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - S. 49 - 51
150. PIECHOCKI, R.: Die Wildkatze: *Felis silvestris*. - Wittenberg: A. Ziemsen Verlag, 1990. - (Die Neue Brehm Bücherei)
151. PIECHOCKI, R.; MÖLLER, H.: Schutz und Lebensweise der Wildkatze. - Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 20(1983)2. - S. 11 - 18

152. POLENTZ, G.: Beiträge zur Kenntnis der Käfer des Harzes. - Entomologische Blätter für Biologie und Systematik der Käfer. - Krefeld 45/46(1949/50)1. - S. 10 - 12
153. PUSCH, J.; BARTHEL, K.-J.: Zur floristischen Situation des salzeinflußten Gebietes zwischen Riethordhausen und Hackpüffel. - Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt. - Halle 1(1996). - S. 38 - 42
154. RAPP, O.: Die Fliegen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. - Erfurt: Selbstverlag, 1942
155. RAPP, O.: Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. Bd. I - III. - Erfurt: Selbstverlag, 1933- 1935
156. REGEL, F.: Thüringen: Ein geographisches Handbuch. 2.Teil, 1.Buch.: Pflanzen- und Tierverbreitung. - Jena, 1884
157. Regionaler Raumordnungsplan Nordthüringen Teil A (RROP/A). - Thüringer Staatsanzeiger (1995)Nr.50
158. Regionaler Raumordnungsplan Nordthüringen Teil B (RROP/B; Anhörungsentwurf mit 1. Fortschreibung Teil A und integriertem Landschaftsplan). - Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen, Beschluß v. 10.12. 1996
159. Regionales Entwicklungskonzept der Region Halle. - Halle: Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung Halle-Leipzig e.V. und MCG Management Consulting Group Berlin GmbH, 1997
160. Regionales Entwicklungskonzept für das Kyffhäusergebiet. - Halle; Erfurt: Arbeitsgemeinschaft GFE GmbH Halle/Jena; KUBUS Architektur und Stadtplanung GbR Erfurt; Büro Prof. Kugler Halle/Erfurt, 1998
161. Regionales Entwicklungskonzept für das Unstrut-Helme-Gebiet. - Halle; Erfurt: Arbeitsgemeinschaft GFE GmbH Halle/Jena; KUBUS Architektur -und Stadtplanung GbR Erfurt; Büro Prof. Kugler Halle/Erfurt, 1996
162. Regionales Entwicklungsprogramm für den Regierungsbezirk Halle (REP). - Magdeburg: Landesregierung des Landes Sachsen-Anhalt, vom 30.01.1996
163. REIMERS, H.: Bemerkenswerte Moos- und Flechtengesellschaften auf Zechsteingips am Südrande des Kyffhäuser und des Harzes. - Hedwigia. - Dresden 79(1940). - S. 81 - 174
164. REIMERS, H.: Geographische Verbreitung der Moose im südlichen Harzvorland (Nordthüringen) mit einem Anhang über die Verbreitung bemerkenswerter Flechten. - Hedwigia. - Dresden 79(1940). - S. 175 - 373
165. REIMERS, H.: Nachtrag zur Moosflora des südlichen Harzvorlandes. - Feddes Repertorium. - Berlin (1942)Beiheft 131. - S. 155 - 179
166. REIMERS, H.: Zweiter Nachtrag zur Moosflora des südlichen Harzvorlandes I. - Feddes Repertorium. - Berlin 58(1955). - S. 145 - 156
167. REIMERS, H.: Zweiter Nachtrag zur Moosflora des südlichen Harzvorlandes II (III. Laubmoose, IV. Flechten). - Feddes Repertorium. - Berlin 59(1956). - S. 117 - 140
168. REINHARDT, R.; THUST, R.: Zur ökologischen Klassifizierung und zum Gefährdungsgrad der Tagfalter der DDR. - Entomologische Nachrichten und Berichte. - Dresden 32(1988)5. - S. 199 - 206
169. REMANE, R.; FRÖHLICH, W.; NICKEL, H. u. a.: Rote Liste der Zikaden Deutschlands (Homoptera, Auchenorrhyncha). - Beitr. Zikadenkunde. - Halle (1997)1 - S. 63 - 70
170. REMUS, W.; SPILKER, M.; ZEISING, R.: Die Heimkehle bei Uftrungen am Südharz / Hrsg.: Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, Bezirk Halle; Bezirkssektion Geowissenschaften - Arbeitsgruppe Sangerhausen. - Uftrungen: Höhlenverwaltung „Heimkehle“, 1962. - S. 2 - 17
171. RIEHN, H.: Ein für Deutschland neuer Carabide, sowie noch einige neue Fundorte deutscher oder Harzer Käfer. - Deutsche entomologische Zeitschrift. - Berlin (1914). - S. 405 - 415, 439
172. RÖNSCH, H.; JENTZSCH, M.; SCHULZE, W.: Zur Brutbiologie von Waldkäuzen (*Strix aluco* L.) in Südharz und Kyffhäuser. - Acta ornithoecologica. - Jena 2(1992)4. - S. 311 - 319
173. ROSE, E.: Der Alte Stolberg. - Nordhäuser Roland. - Nordhausen (1955)5. - S. 112 - 113
174. SACHER, P.: Rote Liste der Webspinnen des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1993)9. - S. 9 - 12
175. SACHER, P.: Webspinnen (Arachnida: Araneida). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S.164 - 168, 345 - 347
176. SAXESEN, F. W. R.: Die Käfer. - In: ZIMMERMANN, C.: Das Harzgebirge in besonderer Beziehung auf Natur- und Gewerbekunde geschildert. - Darmstadt, 1834. - S. 232 - 244
177. SCHEUER, J.; HÖPFNER, E.; WAGNER, M. u. a.: Ornithologischer Jahresbericht für den Kreis Nordhausen (einschließlich Helmestauseegebiet). - Nordhausen 9-16 (1988-1995)

178. SCHIEMENZ, H.: Beitrag zur Insektenfauna der DDR: Homoptera - Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil I: Allgemeines, Artenliste, Überfamilie Fulgoroidea. - Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden. - Leipzig 15(1987)8. - S. 41 - 108
179. SCHIEMENZ, H.: Beitrag zur Insektenfauna der DDR: Homoptera - Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil II: Überfamilie Cicadoidea excl. Typhlocybiidae et Deltocephalinae. - Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden. - Leipzig 16(1988)6. - S. 37 - 93
180. SCHIEMENZ, H.: Beitrag zur Insektenfauna der DDR: Homoptera - Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil III: Unterfamilie Typhlocybiinae. - Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden. - Leipzig 17(1990). - S. 141 - 188
181. SCHIEMENZ, H.: Die Verbreitung der Heuschrecken (*Saltatoria*) *Tettigonia viridissima* (L.) und *T. cantans* (FUßSLEY) in der DDR. - Zool. Jb. Syst. Ökol. - 108(1981). - S. 554 - 562
182. SCHIEMENZ, H.: Die Zikadenfauna mitteleuropäischer Trockenrasen (Homoptera, Auchenorrhyncha) - Untersuchungen zu ihrer Phänologie, Ökologie, Bionomie und Chorologie. - Entomologische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden. - Leipzig 36(1969)6. - S. 201 - 280
183. SCHIEMENZ, H.; EMMRICH, R.; WITSACK, W.: Beitrag zur Insektenfauna der DDR: Homoptera - Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil IV: Unterfamilie Deltocephalinae. - Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden. - Leipzig 20(1996). - S. 153 - 258
184. SCHIKORA, H.-B.; SACHER, P.: Spinnen (Araneae) ausgewählter Gipskarst-Geotope am südlichen Harzrand. - NNA-Berichte, Sonderband Südharz (1998) (im Druck)
185. SCHLÜTER, O.: Die Ortsnamen und die Perioden der Ortsgründung. - In: Die Siedelungen im nordöstlichen Thüringen. - Berlin: Verlagsbuchhandlung von Hermann Costenoble, 1903. - S. 144 - 150
186. SCHLÜTER, O.: Die Siedelungen im nordöstlichen Thüringen. - Berlin: Verlagsbuchhandlung von Hermann Costenoble, 1903
187. SCHMIDT, B.: D 6 Questenberg. - In: Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik. Denkmale und Funde. 2 Fundorte und Funde. - 1. Aufl. - Leipzig; Jena; Berlin: Urania-Verlag, 1989. - S. 499 - 500
188. SCHNEEWEIß, A.: Pflanzenverbreitung des Naturschutzgebietes im Alten Stolberg. - 1971. - Halle, Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Staatsex.-Arb.
189. SCHNEIDER, K., SCHOLZE, P., BEHNE, L. u. a.: Rote Liste der Rüsselkäfer des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1995)18. - S. 13 - 23
190. SCHNITZER, P.: Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae). - In: GROSSER, N.: Pflege- und Entwicklungsplan für das NSG „Großer Ronneberg-Bielstein“, Landkreis Sangerhausen. - 1992. - unveröff. Gutachten
191. SCHNITZER, P.; TROST, M.: Zum Projekt „Faunistische Erfassungen in ausgewählten Trockenrasen und Zwergstrauchheiden des Landes Sachsen-Anhalt“. - Untere Havel - Naturkundliche Berichte. - Havelberg (1997) 6/7. - S. 64 - 69
192. SCHUBERT, R.: Bioindikation im Bereich des Südharzer Zechsteingürtels. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992)6. - S. 7 - 13
193. SCHUBERT, R.: Die Pflanzengesellschaften der schwermetallhaltigen Böden des östlichen Harzvorlandes. - 1952. - Halle, Martin-Luther-Univ., Diss.
194. SCHUBERT, R.: Der Südharz Zechstein - Refugium für eine Pflanzenwelt der Gegensätze. - In: Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus: Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - S. 12 - 15
195. SCHUBERT, R.: Südliches und südöstliches Harzvorland : b) Geobotanische und landeskulturelle Probleme im Raum Süßer See - Eisleben. - Geografische Bausteine N. R. - Gotha; Leipzig (1972)12. - S. 99 - 104
196. SCHUBERT, R., HILBIG, W., KLOTZ, S.: Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Mittel- und Nordostdeutschlands. - Jena; Stuttgart: Gustav Fischer Verlag, 1995. - 403 S.
197. SCHULZE, W.: Ein Beitrag zum Vorkommen und der Lebensweise der Schläfer im Kreis Sangerhausen. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen 1(1969). - S. 53 - 58
198. SCHULZE, W.: Beiträge zum Vorkommen und Biologie der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius* L.) und des Siebenschläfers (*Glis glis* L.) im Südharz. - Hercynia N. F. - Leipzig 7(1970). - S. 355 - 371
199. SCHULZE, W.: Rotkopfwürger brütete von 1975 - 1980 bei Sangerhausen. - Apus. - Halle 6(1985)1. - S. 43 - 44
200. SCHULZE, W.: Untersuchungen zur Biologie der Haselmaus im Südharz. - 1970. - Berlin, Humboldt-Univ., Dipl.-Arb.

201. SCHULZE, W.: Die Vogelwelt des Kreises Sangerhausen. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen (1971)2. - S. 35 - 60
202. SCHULZE, W.: Zum Vorkommen der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius* L.) in den Niskästen der Vogelschutzreviere Vorberge bei Roßla und Schwiederschwende im Südharz in den Jahren 1966 und 1967. - 1967. - Halle, Pädagogische Hochschule Halle, Staatsex.-Arb.
203. SCHULZE, W.: Zum Vorkommen der Kreuzotter im Kreis. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen 4(1975). - S. 67
204. SCHULZE, W.: Zum Vorkommen der Wildkatze im Südharz. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen 2(1971). - S. 61 - 67
205. SCHULZE, W.: Zum Vorkommen und zur Biologie von Haselmaus (*Muscardinus avellanarius* L.) und Siebenschläfer (*Glis glis* L.) in Vogelkästen im Südharz der DDR. - Säugetierkundliche Informationen. - Jena 2(1986)10. - S. 341 - 348
206. SCHULZE, W.: Zur Mobilität der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius* L.) im Südharz. - Säugetierkundliche Informationen. - Jena 2(1987)11. - S. 485 - 488
207. SCHULZE, W.; JENTZSCH, M.: Ergebnisse der Greifvogel- und Eulenberingung in der Goldenen Aue und im Südharz seit 1959. - Beiträge zur Vogelkunde. - Leipzig 39(1993). - S. 351 - 360
208. SCHUSTER, F.: Deutschlands größte Gipshöhle - „Heimkehle“. - Heimatblätter des Kreises Sangerhausen. - Sangerhausen (1955) Folge 8. - S. 3 - 17
209. Schutz, Pflege und Entwicklung der Karstlandschaft im Südharz: Tagung am 24.04.1992 in Uftrungen. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992) 6
210. SCHWARZBERG, B.: Sukzessionsuntersuchungen in aufgelassenen Gipssteinbrüchen am Südrand des Harzes. - Artenschutzreport. - Jena (1995)5. - S. 43 - 48
211. SKIBA, R.: Die Tierwelt des Harzes. - Clausthal-Zellerfeld: Pieperische Druckerei und Verlagsanstalt, 1983
212. SPANGENBERG, H.-J.: Beitrag zur Faunistik von Höhlengewässern im Zechstein des Südharzes und Kyffhäusers. - *Hercynia*. N. F. - Leipzig 10(1973)2. - S. 143 - 160
213. SPANGENBERG, H.-J.: Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Gewässern von Gipshöhlen und im Grundwasser des Südharzes und Kyffhäusers. - 1971. - Dresden, Technische Univ., Diss.
214. STARK, A. (Bearb.): Einschätzung der Lebensraumfunktion von Magerrasenbiotopen im Naturraum Harz für ausgewählte Gruppen wirbelloser Tiere (Mollusca, Araneae, Coleoptera-Carabidae, Lepidoptera (pt.), Orthoptera). - o. A. - (1997). - 91 S.
215. STOLBERG, A.: Bauerngraben und Queste. - Der Harz. - Magdeburg (1925). - S. 249 - 250
216. STOLBERG, F.: Befestigungsanlagen im und am Harz von der Frühgeschichte bis zur Neuzeit. - 2. Aufl. - Hildesheim: Verlag August Lax, 1983.
217. Südharzer Karstlandschaft. Quellen, Bachschwinden und Erdfallteiche. - Uftrungen: Ingenieurbüro Völker, 1996
219. Talsperre Kelbra. - In: Talsperren in Sachsen-Anhalt. - Talsperrenmeisterei des Landes Sachsen-Anhalt, 1994. - S. 227 - 234
220. THAL, J.: *Sylva Hercynia*. - Frankfurt, 1588. - 133 S.
221. TIETZE, F.: Ein Beitrag zur Laufkäferbesiedlung (Coleoptera, Carabidae) von Waldgesellschaften des Südharzes. - *Hercynia* N. F. - Leipzig 3(1966)4. - S. 340 - 358
222. TILLER, G.: Koleopterologische Untersuchungen im Naturschutzgebiet Questenberg. - 1959. - Halle, Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Staatsex.-Arb.
223. TRAUÉ, H.: Rotmilanansammlungen im Südharzgebiet. - Der Falke. - Jena 13(1966). - S. 391
224. TROST, M.; SCHNITTER, P.: Laufkäfer (Carabidae). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S. 192 - 199
225. Übersicht über künstliche Hohlräume aus ökologischer Sicht. - Sangerhausen: Landkreis Sangerhausen, 1995. - unveröff. Mskr.
226. UHE, K.; KOSER, S.; NEUMANN, N. u. a.: Zur Landschaftsentwicklung im Südharz. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 34(1997)1. - S. 57 - 60
227. Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung, BArtSchV). - In: Naturschutzrecht. - 5. Aufl. - München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1990. - 535 S.
228. VIETE, G.: Geologische und hydrologische Untersuchungen im Gipskarst des östlichen Südharzrandes. - Freiburger Forschungshefte: Reihe C: Angewandte Naturwissenschaften. - Berlin (1955)C/9. - S. 46 - 79

229. VIETE, G.: Der Periodische See von Roßla - ein Beispiel für Wasserbewegungen im Zechstein Mitteleuropas. - Freiburger Forschungshefte: Reihe C: Angewandte Naturwissenschaften. - Berlin (1952)C/5. - S. 22 - 38
230. VIETE, G.: Über hydrologische Untersuchungen im Gebiet des Periodischen Sees bei Roßla-Südharz. - Geologie. - Berlin 3(1954)2. - S. 197 - 203
231. VIETE, G.: Zur Hydrogeologie des Gipskarstes am Südharzrand. - Zeitschrift für Bergbau und verw. Wissenschaften. - (1961)12. - S. 759 - 768
232. VLADI, F.: Ergebnisse und Positionen der Tagung „Schutz, Pflege und Entwicklung der Karstlandschaft im Südharz“. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992)6. - S. 40 - 42
233. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Der Bauerngraben. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1983)5. - S. 2 - 40
234. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Biosphärenresevat „Südharzer Karstlandschaft“. Naturräumliche, strukturelle und wirtschaftliche Analyse Anteil Sachsen-Anhalt. 3 Teile. - Ufrungen: Ingenieurbüro Völker, 1994
235. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Dolinen und Erdfülle im Sulfatkarst des Südharzes. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1987)15. - 60 S.
236. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Erfassung und Bewertung der Fledermausfauna in der Heimkehle und Untersuchung von Konfliktsituationen. - 1997. - unveröff. Gutachten
237. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Gipskuppen und Gipsbuckel - Elemente der Sulfatkarstlandschaft. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1988)19. - 19 S.
238. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Die Heimkehle. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1986)1. - 40 S.
239. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Die Karstlandschaft des Landkreises Sangerhausen. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1992)22. - 23 S.
240. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Kenntnisstand über die im Sangerhäuser Revier bisher aufgefundenen Schlotten. - Fundgrube. - Berlin 19(1983)2 - S. 36 - 45
241. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Ponore des Südharzes. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1988)18. - 67 S.
242. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Die Questenhöhle. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1984)9. - 39 S.
243. VÖLKER, R.: Die Brandschächter Schlotte bei Pölsfeld. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1983)7. - S. 21 - 32
244. VÖLKER, R.: Die Erfassung und Bewertung der Fledermausfauna in der Heimkehle und Untersuchung von Konfliktsituationen. - 1997. - unveröff. Mskr.
245. VÖLKER, R.: Die Erschließung der Heimkehle. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1984)10. - 15 S.
246. VÖLKER, R.: Exkursion C. Gipskarst am Südrand des Harzes, Gebiet Ufrungen-Questenberg (Landkreis Sangerhausen, Sachsen-Anhalt). - Abhandlungen Arbeitsgemeinschaft Karstkunde Harz. N. F. - 1(1994). - S. 24 - 26
247. VÖLKER, R.: Der Gipskarst im Südharz. - In: „Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus“: Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - S. 6 - 11
248. VÖLKER, R.: Der historische Kupferschieferbergbau und seine Beziehungen zur Höhlen- und Karstforschung in Deutschland. - In: Karst und Höhle 1989/90. - München: Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e. V., 1991. - S. 127 - 130. - (Beiträge zur Geschichte der Karst- und Höhlenforschung in Deutschland. Teil 1)
249. VÖLKER, R.: Höhleneis in der Heimkehle. - Fundgrube. - Berlin 16(1980)4. - S. 125
250. VÖLKER, R.: Informationen Karstlandschaft Südharz. - Halle: Rat des Bezirkes Halle, Fachorgan Umweltschutz und Wasserwirtschaft und Bezirksvorstand Halle der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR, 1988. - Falblatt
251. VÖLKER, R.: Karsterscheinungen am Nordkyffhäusernd - Das Auftreten von Salzwasser im Bereich des Hackpüffler Sees. - In: Gipskarst im Landkreis Sangerhausen. - Ufrungen: Förderverein Gipskarst Südharz e. V., 1997. - S. 85 - 95
252. VÖLKER, R.: Die Karstlandschaft des Südharzes am Beispiel der karstmorphologischen Kartierung des Karstausstriches im Landkreis Sangerhausen. - In: Gipskarst im Landkreis Sangerhausen. - Ufrungen: Förderverein Gipskarst Südharz e.V., 1997. - S. 4 - 34
253. VÖLKER, R.: Karstmorphologische Karte. - Landkreis Sangerhausen, Blatt 1 - 4. - 1992. - unveröff.
254. VÖLKER, R.: Karstwanderweg, Teil 1, Landkreis Sangerhausen

255. WALLASCHEK, M.: Heuschrecken (Saltatoria). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S. 188 - 192, 349
256. WALLASCHEK, M.: Kommentierte Checkliste der Heuschrecken (Saltatoria) des Landes Sachsen-Anhalt. - Mskr.
257. WALLASCHEK, M.: Tiergeographisch-zooökologische Untersuchungen zur Bedeutung einiger Magerrasenbiotope im Gebiet um Questenberg und Wickerode (Naturraum „Südharzer Zechsteingürtel“) als Lebensräume für Heuschrecken (Saltatoria). - Halle, 1995. - 41 S. - unveröff. Gutachten
258. WALLASCHEK, M. (u. Mitarb. v. G. GREIN u. a.): Rote Liste der Heuschrecken des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1993)9. - S. 25 - 28
259. WEIN, K.: Die Pflanzenwelt der Erdfälle des West- und Südharzvorlandes. - Der Nordhäuser Roland. - Nordhausen (1955)SH. - S. 80 - 88
260. WEIN, K.: Die Pflanzenwelt von Questenberg. - Mein Mansfelder Land. - Eisleben 6(1931)18. - S. 141 - 143
261. WEIN, K.: Die Tierwelt in der Umgebung von Questenberg. - Mein Mansfelder Land. - Eisleben 6(1931)18. - S. 143 - 145
262. WEIß, R. F.: Die Gipsflora des Südharzes - eine Vegetationsskizze. - Beihefte zum Botanischen Centralblatt. - Dresden 40(1923)2. - S. 223 - 252
263. WIENRICH, B.: Vorstudie zum Biosphärenreservat „Südharz“ / Im Auftrag und unter Zuarbeit der ehrenamtlichen Naturschutz Helfer des Kreises Nordhausen und mit Unterstützung des Sachgebietes Naturschutz beim Landratsamt Nordhausen, erstellt von B. WIENRICH. - Nordhausen, 1993. - 10 S.
264. WIRTH, F.: Das Naturschutzgebiet um Questenberg. - Teil 2: Langensalza. - Heimatbilder aus dem Kreise Sangerhausen und seinen Randgebieten. - Langensalza; Berlin; Leipzig, 1929. - S. 32 - 34
265. WIRTH, F.: Die Queste und das Questenfest : Warum Questenberg Naturschutzgebiet werden mußte. - Der Harz. - Magdeburg (1928). - S. 129 - 132
266. WITSACK, W.: Rote Liste der Zikaden Sachsen-Anhalts. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1995)18 - S. 29 - 34
267. WITSACK, W.: Rote Liste der Zikaden - Bearbeitungsstand und Probleme. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1996)21. - S. 89 - 94
268. WOLTERSTORFF, W.: Die Reptilien und Amphibien der nordwestdeutschen Berglande. - Magdeburg, 1893
269. WÜNSCHMANN, K.: Zur Flora des östlichen und nördlichen Harzvorlandes. - Mitteilungen zur floristischen Kartierung. - Halle 5(1979)1. - S. 41 - 45
270. Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus: Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - 64 S.
271. ZEISING, R.: Floristische und vegetationskundliche Übersicht des Naturschutzgebietes Questenberg. - 1957. Halle, Martin-Luther-Univ, Staatsex.-Arb.
272. ZEISING, R.: Die Meerstrand-Grasnelken unserer Heimat. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen (1973)3. - S. 19 - 25.
273. ZEISING, R.: Das Naturschutzgebiet Questenberg im Südharz. - Unser Harz. - 11(1963). - S. 4 - 7
274. ZEISING, R.: Das Naturschutzgebiet Questenberg im Südharz. I. Standortverhältnisse und Tierwelt. - Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 3(1966)2. - S. 48 - 56
275. ZEISING, R.: Das Naturschutzgebiet Questenberg im Südharz. - II. Vegetationsverhältnisse. - Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 4(1967)1/2. - S. 54 - 67
276. ZIEGFELD, E.: Stand der Bergbau-, Naturschutz- und Tourismusplanung. - In: Tagungsband „Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus. Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach : Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - S. 19 - 28